

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textildachleuten

Band: 80 (1973)

Heft: [4]

Rubrik: Impressions de mode = Mode

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Impressions de mode

Allein die Vorliebe für die Büromaschine macht zum Teil eine Ausnahme: sie wird von den Personen mit rein industrieller Vergangenheit noch mehr bevorzugt als von früheren Handwerkern und Angestellten des Dienstleistungssektors. Diese hingegen bevorzugen erwartungsgemäss die Büromaschine häufiger als die Personen mit früherer landwirtschaftlicher Tätigkeit:

Bevorzugte Maschine	Frühere Tätigkeit			Total
	Landwirtschaft	Handwerk, Industrie	Dienstleistung	
Landwirtschaftliche Maschine	42,0 %	22,8 %	11,9 %	21,8 %
Büromaschine	16,0 %	25,2 %	29,9 %	25,5 %
Fabrikmaschine	42,0 %	52,0 %	58,2 %	52,7 %
Total	100,0 %	100,0 %	100,0 %	100,0 %

In der gleichen Untersuchung wurde folgendes festgestellt:

- Die Fabrikarbeiter, die früher in der Landwirtschaft gearbeitet haben, sind mit ihrer Fabrikarbeit zufriedener als die übrigen Fabrikarbeiter.
- Die Fabrikarbeiter, die früher als Handwerker oder im Dienstleistungssektor gearbeitet haben, sind mit ihrer gegenwärtigen Arbeit am wenigsten zufrieden.

Zufriedenheit	Frühere Tätigkeit		
	Landwirtschaft	Handwerk Dienstleistung	Industrie
zufrieden	78,2 %	68,6 %	72,7 %
nicht zufrieden	21,8 %	31,4 %	27,3 %
Total	100,0 %	100,0 %	100,0 %

Dieses Resultat lässt sich folgendermassen erklären:

Die Fabrikarbeiter mit landwirtschaftlicher Vergangenheit sind mit ihrer gegenwärtigen Arbeit deshalb zufriedener als die übrigen Fabrikarbeiter, weil sie seit dem Uebertritt in die Industrie finanziell und sozial höher gestellt sind als früher.

Die Fabrikarbeiter, die vom Handwerk oder vom Dienstleistungssektor in die Industrie gewechselt haben, sind mit ihrer Arbeit deswegen am wenigsten zufrieden, weil sie durch den Uebertritt in die Industrie Ansehen verloren haben.

Die Zufriedenheit mit einer beruflichen Tätigkeit hängt also mit der früheren Tätigkeit zusammen. Das stimmt sicher auch in der Schweiz. Man darf aber daraus nicht ohne weiteres folgern, dass auch in der Schweiz Fabrikarbeiter mit landwirtschaftlicher Erfahrung besonders zufrieden sind bei ihrer Arbeit. Man müsste zuerst prüfen, ob auch in der Schweiz ein Uebertritt von der Landwirtschaft in die Industrie mit einem Zuwachs an Einkommen und Ansehen verbunden ist.

Der Frühling ist da!

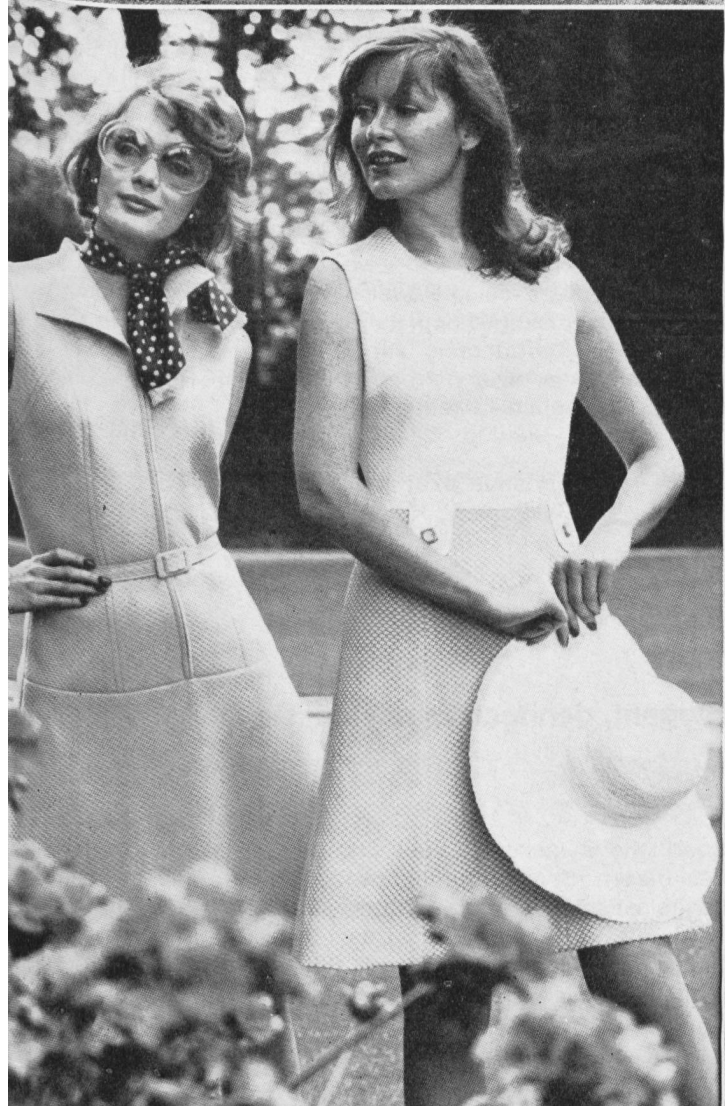
Charmant, beschwingt und fröhlich präsentieren sich die neuen Kollektionen zum anbrechenden Frühling und Vor-sommer 1973.

Sommerlich-fröhlich wirkt an diesem dreiteiligen Tersuisse-Hosen-Ensemble nicht nur der Schnitt — auch die übermütige Kombination von Punkte- und Streifendessins in zartem Gelb und Weiss verleiht dem Jersey-Modell die besonders jugendliche Note. Unter dem Lumber mit Reissverschluss, Wimpelkragen und elastischen Bundabschlüssen verbirgt sich ein ärmelloses Oberteil mit U-Décolleté. Die bequeme Hose mit weitem Schlag wird durch einen weissen Kordelgürtel verziert. Modell: Merz AG, Diessenhofen. Foto: Studio Kublin, Zürich/Paris.

Bezaubernden Charme verströmt dieses weisse, minikurze Tersuisse-Deux-pièces aus pflegeleichtem Jersey mit seinem schwingenden Bahnenjupe. Die taillenkurze Jacke hat einen Schlaufenbund als Abschluss; der verspielte, weiss-rosé Spitzenbordüren-Besatz am Chemisekragen wiederholt sich an den kurzen Ärmeln. Charmantes Detail: auf den Knöpfen an der Lumberjacke sind romantische Blümchen aufgemalt. Modell: Spinnler AG, Luzern. Foto: Studio Kublin, Zürich/Paris.

Pflegeleichte Tersuisse-Sommerkleider — so, wie moderne Frauen sie lieben: das Modell (links) mit dem modischen Wimpelkragen ist aus pinkfarbenem Jersey; seine Taille wird durch einen schmalen Gürtel und durch die spitz verlaufenden Schnittlinien besonders markiert. Der glockig schwingende Jupe-Teil ist auf Hüfthöhe angesetzt. Das zweifarbene, ärmellose Modell (rechts) — ebenfalls aus Jersey — ist hier im Bild in den Farben Turquoise und Weiss gehalten, dabei Ausschnitt und Schulterblende in der gleichen Farbe wie der leicht ausgestellte Bahnen-Jupeteil. Modelle: Laib Yala Tricot AG, Amriswil. Foto: Studio Kublin, Zürich/Paris.

Bei diesem Tersuisse-Modell sagt die Bezeichnung «Deux-pièces mit Bluse» entschieden zu wenig aus — es ist eine echte Kleid/Jacke-Kombination in modischen Brauntönen mit Weiss. Das einteilige Gürtelkleid mit uni-brauner Jupe-Partie in Bahnen gearbeitet zeigt ein ärmelloses Oberteil im Blusenrock-Effekt. Die ergänzende Jacke in Karo-Musterung hat einen kragenlosen V-Ausschnitt und wird doppelreihig geschlossen; ihre Manschetten passen dabei zum Kleiderkragen. Modell: Streba AG, Wohlen. Foto: Studio Kublin, Zürich/Paris.

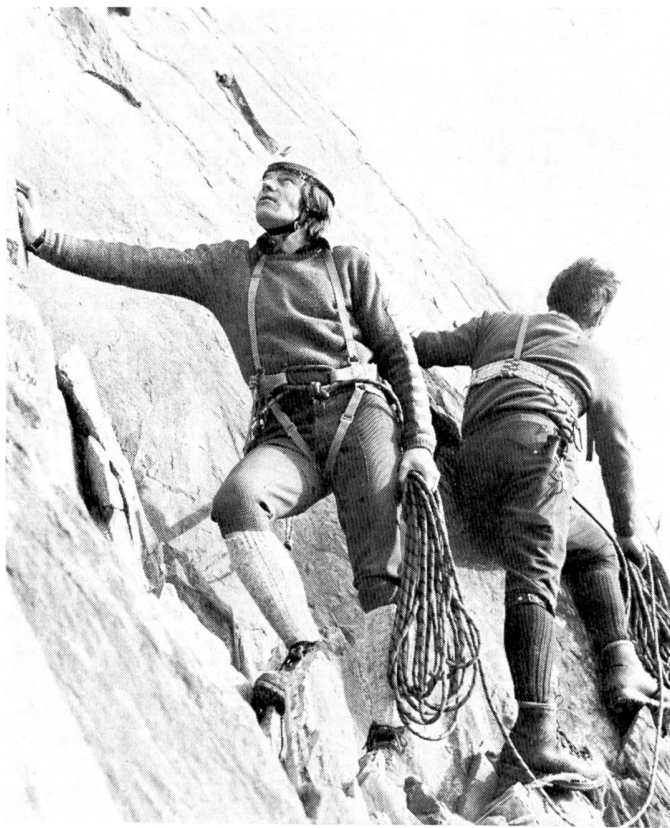


Mode

Neu auf dem Markt: Die ideale Bergsteigerhose

Eine neuartige Bergsteigerhose aus strapazierfähigem, elastischen Rippencord mit «Lycra» Elastomermaser, die in Zusammenarbeit mit erfahrenen Alpinisten entwickelt wurde, ist vor kurzem von dem Schweizer Hosenfabrikanten A. Huber & Sohn, Rothenthurm, auf den Markt gebracht worden.

Dass Frauen «nie etwas anzuziehen haben» ist nicht neu. Dass aber auch Bergsteiger und Wanderer ihre Kleidungs-sorgen haben, ist weniger bekannt: «Jahrelang suchten wir nach der idealen Hose zum Klettern und Wandern», sagt Ueli Gantenbein, Leiter der Bergsteigerschule Davos und Kenner schwierigster Touren im Alpengebiet wie Eigernordwand oder Grosse Zinne Nordwand (Dolomiten), und fügt hinzu: «Aber irgend etwas stimmte nie. Entweder war es der falsche Stoff oder der falsche Schnitt oder beides.»



Ueli Gantenbein, Gründer und Leiter der Bergsteigerschule Davos, und Noldi Gschwend, erfahrener Bergführer und Spezialist für Rettungs-technik in den neuen, von ihnen entwickelten Bergsteigerhosen aus strapazierfähigem Elastik-Rippencord mit «Lycra» Elastomermaser. Stoff von Schoeller Textil AG, Derendingen, Schweiz. Hersteller: A. Huber & Sohn, Hosenfabrik, CH-6418 Rothenthurm. Fotograf: P. Mertens, Zürich.

Um dem abzuweichen, wandten er und sein Kollege Noldi Gschwend, langjähriger Bergführer, Skilehrer und Hüttenwart der Silvretta-Hütte, der schon 1947 — und damals noch in schlecht trocknenden Manchesterhosen und mit einfachem Hanfseil ausgerüstet — die Predigtstuhl-Ostwand im Wilden Kaiser bezwang, sich an den Hosenfabrikanten A. Huber & Sohn in Rothenthurm, um nach eigenen Angaben Spezialhosen anfertigen zu lassen. Die inzwischen von den Alpinisten erprobten Hosen werden nun auch kommerziell hergestellt.

Für die Hosen wurde ein strapazierfähiger Rippencord der Firma Schoeller Textil AG, in Derendingen, Schweiz, gewählt, der dank eines fünfprozentigen «Lycra»-Anteils dauerhafte Elastizität bietet. Ausserdem erwies sich der Stoff als schnell trocknend, wärmend und atmungsaktiv und hat eine nicht rutschende Oberfläche.

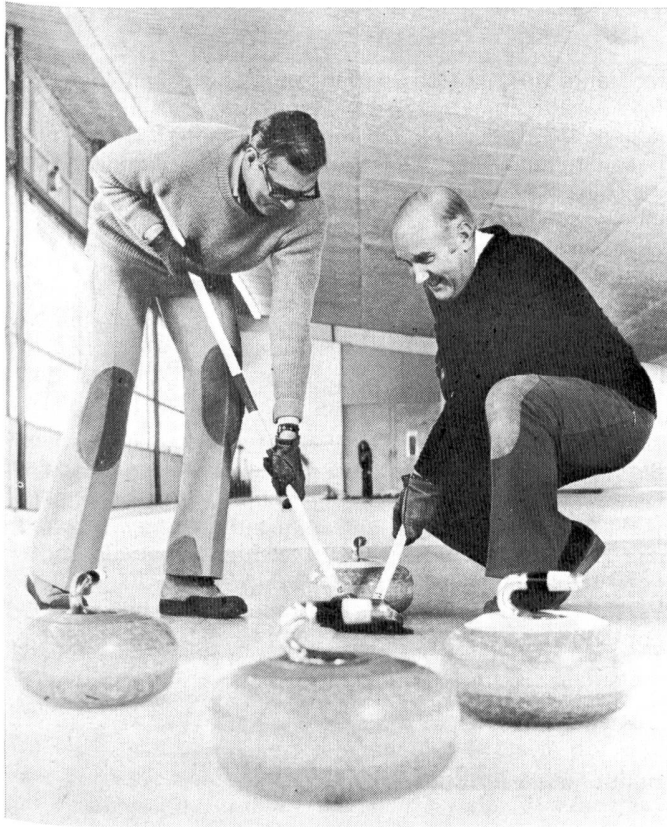
«Die meisten Unfälle in der Bergwelt geschehen durch schlechte oder ungenügende Ausrüstung», meint Herr Gschwend, der auch die Sommerkurse für alpine Rettung des Schweizer Alpenclubs im Kanton Graubünden leitet, und führt weiter aus: «Bei jeder Tour muss mit einem überraschenden Regenguss gerechnet werden, und da man trotz Regenschutz nass werden kann, darf es nicht zu lange dauern, bis die Bekleidung wieder trocknet. Ausschlaggebend für die Stoffwahl war ausserdem ein grosses Mass an Bewegungsfreiheit, d. h., der gewählte Stoff sollte gutes Stretchvermögen haben. Daneben stellten wir hohe Ansprüche an die Strapazierfähigkeit und zu fein durfte der Stoff auch nicht sein. Denn je feiner das Gewebe, desto eher bleibt man hängen. Der verarbeitete Stoff hat sich in all diesen Punkten qualifiziert.»

Auch beim Schnitt achteten die Bergsteiger besonders auf Strapazierfähigkeit und Zweckmässigkeit. So hat die neue Kletterhose beispielsweise einen doppelten Hosenboden, der so aufgesteppt ist, dass rückwärtig tiefe Taschen zur Unterbringung von Hammer, Karabinerhaken usw. entstehen. Die Farben wurden im Hinblick auf Schmutzunempfindlichkeit gewählt.

Christine Skoruppa
Du Pont de Nemours Int. S. A., 1211 Genf 24

Elegant, dennoch zweckmässig

Sportliche Zweckmässigkeit und modischer Schick sind bei diesen Spezial-Curlinghosen ideal kombiniert. Das hochelastische, strapazierfähige Material — ein Rippencord mit «Lycra» Elastomermaser — sorgt für grössten Komfort und Bewegungsfreiheit, die tiefen, rechts und links aufgesetzten Hüfttaschen bieten genügend Platz zur Unterbringung von Score-Karten und Slider.



Neben grösstmöglicher Bewegungsfreiheit und Strapazierfähigkeit sind bei Curling-Hosen die Taschen besonders wichtig. Dieses Modell ist aus einem elastischen Rippen-cord mit «Lycra» Elastomermaser gearbeitet und hat Spezial-Taschen an den Hüften, sodass Slider und Score-Karten jederzeit griffbereit sind. Die Wildlederaufsätze sind zwar nicht unbedingt notwendig, erhöhen aber die Strapazierfähigkeit und den modischen Schick.

Bezugsquellen durch den Fabrikanten: A. Huber & Sohn, Hosenfabrik, 6418 Rothenthurm, oder durch DU PONT Informationsdienst, Postfach, 1211 Genf 24.

Märzsonne? – Aprilregen?

Man muss auf alles gefasst sein

Der beste Schutz im «Sudelwetter» ist bestimmt der Regenmantel: dieses Jahr vorwiegend als Trenchcoat aus einem Baumwoll-Mischgewebe, welcher gleichzeitig auch als Uebergangsmantel seinen Dienst «tun kann». Etwas kecker sehen all die lustigen, weiten Kurzmäntel aus, die

speziell als Regenbegleiter zur Hose gedacht sind. Sie schrumpfen manchmal bis zur Regenjacke zusammen, ja sogar bis zum knappen Lumber — doch da hört wohl der Regenschutz auf, ein solcher zu sein und braucht Ergänzung durch eine imprägnierte Hose oder durch den grossen Tessinerschirm.

Die Märzsonne bringt leichte Wickelmäntel mit Bindegürtel und grossen Reverskragen aus weichen flauschigen Geweben «an den Tag», und zwar als Begleiter der Chemisierkleider. Zur Hose gibt es Kurzmäntel mit Schulterpassen und weiten Rücken.

Die Tailleurs werden oft aus Composéstoffen oder ganz einfach aus zweierlei Stoff hergestellt; Sie haben gehfreudige, ausgestellte oder in Falten gelegte Jupes und dazu Jacken in den verschiedensten Variationen: Blousons, Lumbers, Chemisier-Kittel, Cardigans. Fledermaus- oder Kimonoärmel geben ihnen bequeme Weite. Die Kragen der darunter getragenen Chemisier-Blusen werden wieder gezeigt. Unter diesen verschiedenen Jacken trägt man sehr oft ein Kleid, welches jedoch auch Zweiteiligkeit vortauschen kann, indem das Oberteil andersfarbig ist als der Rock.

Dieses Frühjahr ebenfalls aktuell ist das Mantelkleid. Tweed, Jersey oder Wollflausch sind für diese sehr jugendliche Idee in Hemdblusenform mit Tunnelgürtel die meistgesehenen Stoffe. Diese Kleider sind ebenfalls herrlich kombinierbar mit Pullis, Blusen oder mit wärmenden Flauschjacken.

GS

80 Jahre mittex — Mitteilungen über Textilindustrie

Die mittex werden monatlich in alle Welt verschickt. 38 % aller nach Uebersee versandten mittex-Ausgaben gelangen an Abonnenten in den USA. Zentral- und Südamerika ist mit 33 % vertreten. In den Nahen Osten kommen 11 % zur Spedition, während in Afrika und dem Fernen Osten je 9 % aller überseeischen mittex-Freunde ihre Schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie erhalten.